



Edvard Munch

Schwarze und weiße Menschen. Pastell. Zürich 1926

Aus der Munch-Graphikausstellung in der Galerie Arnold, Dresden

gen. Manche Arbeiten sind allzusehr zerdehnt ins Großformat, das sie, sodann dünn wirkend, nicht restlos erfüllen. Oft aber ist genußreich zu spüren, in welche geschmeidige, zärtliche Stille hier die Bildmittel der ehemaligen »Brücke« umgesetzt wurden.

Roh

DRESDEN

Pol Cassel / Berliner Sezession / Munch

Pol Cassel zeigt in der »Fides« neue Gemälde und Aquarelle. Fertige Leistungen eines Sonderlings, der so deutsch in Auffassung und Darstellung ist, daß man ihn am ehesten noch bei Nolde angliedern dürfte. Ahnungslos selbstsicher und jeder Schul- und Cliquenbildung fern. Malerisch eines der stärksten Temperamente in Sachsen, dabei voll Form und Klarheit. Es sind Landschaften aus dem Elbsandsteingebirge (endlich einer, der sie wieder sieht), Bauerngärten, Blumen, Katzen. Eine Eule im verschneiten Wald, Raben über Felsen. Vieles unheimlich, alles aber fundiert und gesund, auch dort noch, wo das Unkontrollierbare anfängt.

Im »Kunstverein« die »Berliner Sezession«. Nicht übel, die verschiedensten Lager einmal »im Verein« zu sehen. Georges Grosz neben L. v. König, Dreßler neben Spiro, Hofer neben Klossowsky.

Aufschlußreich für das breitere Publikum die Solidarität der Gegensätze und der aufgedrängte Vergleich. Außerdem Sonderkollektionen des Münchners W. J. Hertling (1849—1926), eines vornehmen Landschafters aus der Schule E. v. Steinles und des Cronberger A. Burger; des 75jährigen Dresdners W. Claudius, Th. Th. Heines (Ölbilder und köstliche Zeichnungen) und R. Birnstengels (Dresden).

75 vorzügliche Drucke Munchscher Graphik hängen in der Galerie Arnold, Blätter aus früherster bis letzter Zeit. Das meiste davon nur noch in Kabinetten und Privatsammlungen anzutreffen.

Grohmann

WIENER AUSSTELLUNGEN

Max Slevogt / Jaromir Jindra / Künstlerisches Gestalten des Kindes

Der Hagenbund hat im Verein mit der Neuen Galerie zum 60. Geburtstag von Max Slevogt eine umfangreichere Graphik-Ausstellung eröffnet, die uns das Schaffen des Meisters von seinen naturalistischen Anfängen bis zu den Illustrationen zum »Faust« vor Augen führt, zum Teil auch an Originalen: Gelegenheitszeichnungen, Märchentwürfen (zu Ali Baba, den Inseln Wak-Wak, Rübezabl, den Grimmschen Märchen), Skizzen zu den Fres-